

Weiterer Rückgang der Viehbestände in München

— Ergebnisse der neuesten Viehzählung vom 3. 12. 1974 —

Die Landwirtschaft spielt in einer Großstadt wie München sicher nicht die Rolle wie beispielsweise die Industrie. Aus diesem Grunde fanden Landwirtschaftsstatistiken in Städten bisher auch nicht das Interesse, das anderen Statistiken entgegengebracht wird.

Im Zeichen des gemeinsamen Agrarmarktes gewinnt die Landwirtschaftsstatistik aber auch hier an Bedeutung. Eine Beobachtung der regionalen Teilmärkte ist den EG-Organen nur mit Hilfe exakter Landwirtschaftsstatistiken möglich, und die Marktstrategien, die in Brüssel entwickelt werden, setzen zuverlässige und vergleichbare statistische Informationen voraus. Dazu gehört, daß die landwirtschaftlichen Erhebungen in allen Mitgliedstaaten der EG zum gleichen Zeitpunkt mit gleichem Inhalt nach einheitlichem Muster durchgeführt werden.

Aus diesem Grunde wurde die Erhebungspraxis vor allem bei den Viehzählungen in der Bundesrepublik verändert und mit denen der übrigen EG-Mitgliedstaaten harmonisiert. So werden die Viehzählungen jetzt jedes Jahr, nicht wie bisher in zweijährigem Rhythmus durchgeführt; die Schweineerhebungen wurden von jährlich vier auf jährlich drei reduziert und die Großstädte stärker in das gesamte Erhebungsprogramm einbezogen.

Für eine Großstadt wie München erfordert jede Zählung einen großen organisatorischen und personellen Aufwand, der vom Amt für Statistik und Datenanalyse zusätzlich zu den laufenden Aufgaben allein nicht übernommen werden kann. So werden bei jeder Viehzählung die Bezirksinspektionen mit eingeschaltet, die schon wegen ihrer Ortsnähe und der Ortskenntnis ihrer Dienstkräfte zur Mitarbeit hervorragend geeignet sind.

Die erste Viehzählung nach dem neuen zeitlichen Turnus fand mit dem Stichtag 3. Dezember im vergangenen Jahr statt. Die Erkenntnisse, die sie erbrachte, sollen hier dargestellt werden.

Nutzviehbestände in München

Tabelle 1

Tierart	Dezember									
	1967		1969		1971		1973		1974	
	Tierhalter	Tierbestand	Tierhalter	Tierbestand	Tierhalter	Tierbestand	Tierhalter	Tierbestand	Tierhalter	Tierbestand
Pferde	270	1 298	267	1 379	221	1 269	105	1 554	106	1 523
Rinder	235	4 572	211	5 162	175	4 801	152	4 753	132	4 482
Schweine	219	5 582	183	5 817	115	4 058	94	3 560	80	3 364
Schafe	36	2 389	26	1 948	24	2 958	22	1 675	17	1 499
Ziegen	49	113	35	96	30	84	26	61	.	.
Zusammen*) .	809	13 954	722	14 402	565	13 170	399	11 758	335	10 868
Federvieh	1 571	30 334	1 165	34 369	856	18 998	664	13 253	614	11 531
Bienenvölker .	202	1 980	188	1 734	177	1 913	160	1 805	.	.

*) Ohne Schlacht- und Viehhof.

In Tabelle 1 sind die Ergebnisse dieser Erhebung den Ergebnissen früherer Jahre gegenübergestellt. Wie die Aufstellung zeigt, ist im Verlauf des Jahres 1974 die Zahl der in München gehaltenen Großtiere — Ziegen wurden nicht erfaßt — um 890 auf 10868 Stück zurückgegangen. Das Federvieh wurde ebenfalls weniger: Am 3. Dezember 1974 wurden nur 10868 Stück Geflügel gezählt, ein Jahr vorher noch 11758 Stück. Die Abnahme beträgt 1722 Stück. Der prozentuale Rückgang war beim Geflügel (—13%) etwas stärker als beim Großvieh (—8%).

Innerhalb des Großviehs war die Verkleinerung des Schafbestandes am auffälligsten. Im Beobachtungszeitraum (Dezember 1973 bis Dezember 1974) wurden die in München vorhandenen Schafherden um 11% kleiner. Bei Pferden betrug der prozentuale Rückgang 2%, bei Rindern 6% und bei Schweinen ebenfalls 6%.

Stärker als die Zahl der Tiere nahm die Zahl der Tierhalter ab. Am 3. Dezember 1974 wurden um 16% weniger Großtierhalter und um 8% weniger Geflügelhalter gezählt als im Jahr zuvor. Der größte Rückgang war bei der Haltung von Schafen zu verzeichnen. Während sich Ende 1973 noch 22 Betriebe mit der Schafzucht befaßten, waren es im Dezember 1974 nur noch 17 Betriebe. Der prozentuale Rückgang von 23% bedeutet, daß die verbliebenen Schafhalter ihre Bestände im Durchschnitt vergrößerten, betrug doch die Abnahme bei den Tieren — wie oben dargestellt — nur 11%. Die Zahl der Rinderhalter ging um 13%, die der Schweinehalter um 15% zurück. Eine Ausnahme bildeten die Pferdehalter. 1974 wurden 106 Betriebe gezählt, 1973 nur 105.

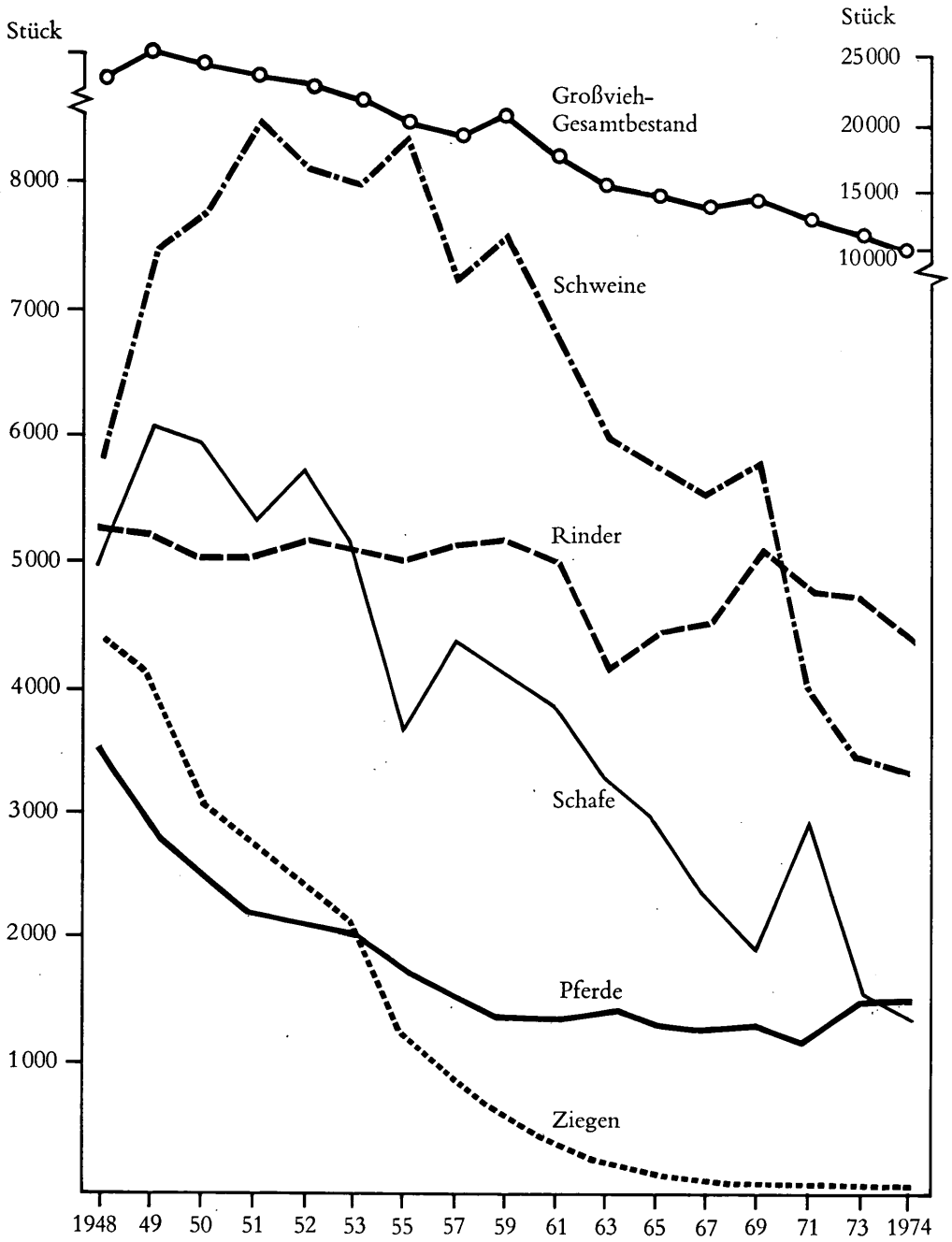
Wie der Tabelle weiter zu entnehmen ist, stehen in den Ställen Münchens, trotz der seit Jahren zu beobachtenden Schrumpfung, noch immer rund 11000 Großtiere. Am zahlreichsten sind die Rinder: 4482 Kühe, Kälber, Bullen usw. standen am 3. Dezember 1974 in den Stallungen Münchener Züchter. Recht ansehnlich ist nach wie vor die Schweineherde, die sich innerhalb der Stadtgrenzen befindet. Sie umfaßte am Stichtag 3364 Tiere; um 196 weniger als vor Jahresfrist. Der Pferdebestand hielt sich etwa auf der Vorjahreshöhe. Allerdings werden nur die wenigsten der in München gezählten Gäule in der Landwirtschaft verwendet. Meistens handelt es sich um Reit- und Rennpferde. Bedauerlicherweise halten nicht einmal mehr alle Münchener Brauereien Pferde, um von ihnen ihre Prunkwagen bei festlichen Anlässen ziehen zu lassen.

Die große Wertschätzung, die die Rösser neuerdings in weiten Kreisen der Bevölkerung genießen, kommt durch die Daten der Tabelle 1 nicht ganz zum Ausdruck. Die Zahl der Pferdebesitzer ist in München weit höher, als die Zahl der ausgewiesenen Pferdehalter, weil nämlich im Stall eines Vereins, der als ein Halter erfaßt wurde, die Pferde vieler einzelner Eigentümer stehen können, die ihre Lieblinge dorthin zur Wartung und Pflege gegeben haben. Es ist leicht verständlich, daß viele Eigentümer eines Pferdes keine Möglichkeit haben, ihren vierbeinigen Freund bei sich zu behalten und ihn deshalb einem Verein oder einer anderen Institution, die über ausreichenden Platz verfügt, anvertrauen müssen.

Tabelle 2 zeigt, daß auch in den Stadtvierteln, in denen man es nicht erwarten würde, noch viele Großtiere beheimatet sind. Freilich gehören sie hier in den wenigsten Fällen zu landwirtschaftlichen Betrieben. Wenn z. B. in der Maxvorstadt-Universität eine Anzahl von Pferden, Rindern, Schweinen und Schafen registriert ist, so handelt es sich dabei um Tiere, die von Universitätsinstituten zu Studienzwecken gehalten werden. Der große Pferdebestand im 8. Stadtbezirk ist darauf zurückzuführen, daß am Erhebungsstichtag der Zirkus Krone bereits sein Winterquartier bezogen hatte und sein großes Pferdereservoir die Zahlen für diesen Stadtteil entscheidend beeinflusste.

Der höchste Pferdebestand wurde in Bogenhausen und Trudering gezählt. Die Pferdesportzentren Daglfing und Riem liegen im Stadtteil Bogenhausen bzw. Trudering, woraus sich die große Zahl von Pferden leicht erklärt.

Entwicklung des Großviehbestandes seit 1948



Tierhalter¹⁾ und -bestände in den einzelnen Stadtbezirken
(Stand: 3. Dezember 1974)

Tabelle 2

Stadtbezirk	Pferde			Maultiere, Maulesel und Esel ²⁾	Rinder		Schweine		Schafe	
	Halter	Bestand	darunter Ponys		Halter	Bestand	Halter	Bestand	Halter	Bestand
5 Maxvorstadt-Universität .....	.	5	4	—	.	.	.	432	.	5
8 Marsfeld.....	.	94	26	4	—	—	—	—	—	—
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	—	—	—	—	—	—	.	26	—	—
13 Lehel .....	.	2	—	—	—	—	—	—	—	—
14 Haidhausen .....	.	.	.	—	—	—	.	8	—	—
16 Au .....	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—
18 Untergiesing-Harlaching.....	6	55	4	—	—	—	—	—	—	—
19 Sendling.....	.	.	—	—	.	66	—	—	—	—
20 Schwanthalerhöhe .....	.	3	—	—	—	—	—	—	—	—
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld .....	.	7	—	—	—	—	—	—	.	11
22 Schwabing-Freimann.....	4	66	4	—	.	76	3	279	.	95
24 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried	5	31	5	1	.	29	—	—	.	23
27 Milbertshofen-Hart	—	—	—	—	—	—	—	—	.	948
28 Neuhausen-Moosach	—	—	—	—	.	.	.	8	—	—
29 Bogenhausen	21	553	8	4	23	353	6	480	.	115
30 Ramersdorf-Perlach.....	6	17	14	—	8	183	.	9	.	2
31 Berg am Laim .....	.	.	—	1	—	—	—	—	—	—
32 Trudering.....	9	430	16	—	7	125	6	262	—	—
33 Feldmoching.....	9	86	6	5	19	718	22	1001	—	—
34 Waldfriedhofviertel .....	.	14	4	—	.	.	—	—	.	14
35 Pasing.....	.	3	—	1	4	79	—	—	—	—
36 Solln	7	89	9	—	.	22	.	86	.	.
37 Obermenzing .....	.	3	—	1	5	319	.	75	—	—
38 Allach-Untermenzing	9	19	11	—	21	923	9	169	3	9
39 Aubing.....	5	15	—	1	17	959	8	85	—	—
40 Lochhausen-Langwied	7	23	1	1	17	569	13	383	3	275
41 Hadern	3	3	1	—	.	57	.	61	—	—
Insgesamt	106	1523	116	19	132	4482	80	3364	17	1499

¹⁾ Zahlen, die wegen der Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht werden dürfen, sind durch einen Punkt ersetzt. — ²⁾ Bestand.

Anders als die Pferdehalter sind die Rinder- und Schweinehalter überwiegend der Landwirtschaft zuzurechnen. Es zeigt sich denn auch, daß die meisten Betriebe und die größten Herden in den Randbezirken anzutreffen sind, die teilweise noch ihren ursprünglichen Charakter bewahren konnten. Die meisten Rinderhalter sind im 29. Stadtbezirk (Bogenhausen), in Engelschalking und in Allach-Untermenzing anzutreffen, die meisten Tiere finden sich in Allach-Untermenzing und in Aubing. Feldmoching, ein Stadtbezirk, in dessen altem Ortskern sich noch zahlreiche bäuerliche Betriebe erhalten konnten, hat mit 22 die meisten Schweinehaltungen und mit rund 1000 Schweinen den größten Bestand aufzuweisen, gefolgt von Lochhausen-Langwied, was die Zahl der Tierhaltungen angeht, bzw. von Bogenhausen in Bezug auf den Schweinebestand.

Die hier veröffentlichten Zahlen sowie die dazu gebrachten Erläuterungen zeigen, daß auch eine Millionenstadt wie München etwas mehr ist als eine Kombination aus Asphalt und Beton. Aus ihnen geht vielmehr hervor, daß nicht nur in den Randbezirken, sondern auch in den Stadtteilen der Innenstadt noch umfangreiche Tierbestände vorhanden sind. Ry.